

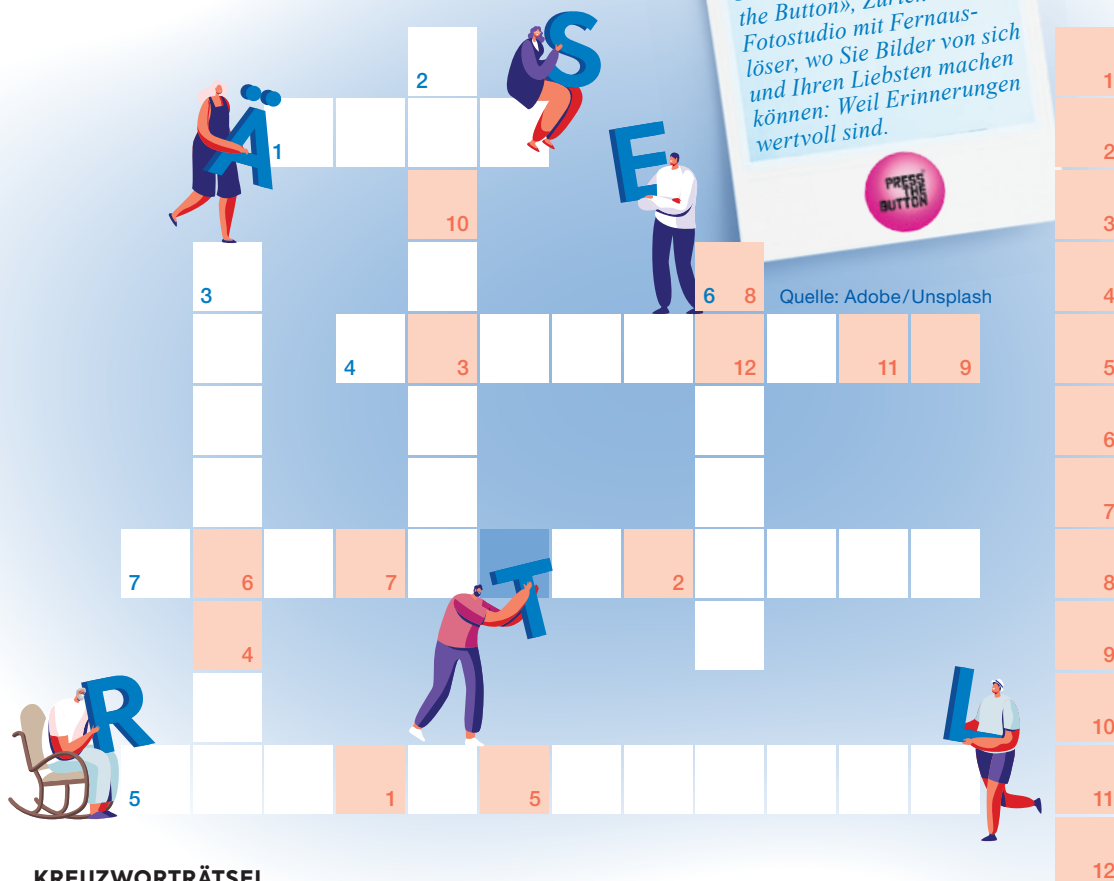
reformiert. lokal

Kirchenkreis zwei

www.reformiert-zuerich.ch/zwei



Mit dieser Ausgabe
erhalten Sie den
Fastenkalender 2022



KREUZWORTRÄTSEL

Knobeln Sie mit!

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser. Schmökern Sie in den Beiträgen in dieser Ausgabe. Dort finden Sie wertvolle Hinweise, die Sie zu den richtigen Antworten und zum Lösungswort führen. Umlaute gelten nur als einen Buchstaben. Viel Vergnügen!

1 Welche Farbe hat das Zifferblatt der Bullingerkirche?

2 In welchem Ort am Lago di Lugano finden im Herbst Familienferien statt?

3 Wie hiess der Singbrauch, der am frühen Weihnachtsmorgen im Quartier Hard stattfand?

4 Das Kirchgemeindehaus in welchem Stadtquartier wird saniert und zu einem Haus der Diakonie?

5 Ein zentraler thematischer Pfeiler im geplanten Haus der Diakonie.

6 Aus welchem Land ist Beata Cseri mit ihrer Familie in die Schweiz geflüchtet?

7 Wer eröffnet die Wasserwoche in Zürich?

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. März an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich. Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben den Begriff «Schlüssel» gesucht.

TITELSEITE

Der Glockenträger der Bullingerkirche wurde 1956 gebaut. Quelle: Jessica Reust

Veranstaltungen

So, 6. März, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri aus dem Kirchenkreis sieben acht mit Pfarrerin Chatrina Gaudenz und Pfarrerin Anja Niederhauser
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 7. März, 19 h

Vorbereitungstreffen zur Fastenwoche vom 1.–8. April Mit Anmeldung Kontakt: 044 322 57 84 Pfarrerin Hanna Kandal und Team KGH Schwamendingen

So, 20. März, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri aus der reformierten Kirchgemeinde Witikon mit Pfarrer Christoph Ammann
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Sa, 26. März 2022, 19 h

Messiah von Georg Friedrich Händel ✓ Vokalensemble Hottingen Kirche Neumünster

Bis zum Redaktionsschluss galt die Zertifikatspflicht (grüner Haken ✓). Für die aktuellen Bestimmungen beachten Sie bitte die Website.

CENTRO MAGLIASO

10.–15. Oktober 2022

Centro Magliaso: Familienferien im Tessin

Der Kirchenkreis drei organisiert Familienferien in Magliaso, direkt am Ufer des Lago di Lugano.

Eltern oder Grosseltern mit Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Kirchgemeinde sind eingeladen, erlebnisreiche Tage zu verbringen: Entdecken Sie zahlreiche Möglichkeiten für Wandern, Sport und Spiel.

WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch

YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich

INSTAGRAM
reformierte-kirchezuerich

NEWSLETTER
reformiert-zuerich.ch/newsletter

FACEBOOK
Reformierte KircheZuerich

LINKEDIN
reformiert-zuerich



Michael Braunschweig, Vizepräsident Kirchenpflege. Quelle: Lukas Bärlocher

Und nun kommt plötzlich sehr viel Betrieb in die Bullingerkirche: Der Kanton braucht für den Kantonsrat vorübergehend einen neuen Standort, während das Rathaus umgebaut wird. Und der stattliche Bullingerkomplex ist verhältnismässig wenig ausgelastet. Mit der vorübergehenden Vermietung an den Staat kommt die Kirchgemeinde nicht nur zu redlichen Einnahmen. Wir leben damit auch dem dem Leitsatz nach «Unsere öffentlichen Gebäude sind Begegnungsorte und stehen der Gesellschaft zur Verfügung.» Und erhalten zugleich Zeit uns darüber Gedanken zu machen, ob und wie diese Räume später einmal wieder dem Quartier Hard und den Menschen dienen kann.

Für uns als Gemeinde und viele Menschen in und um die Bullingerkirche heisst das zunächst aber Abschied nehmen von einem Stück Heimat: Gemeinsam blicken wir in diesem Heft zurück teilen Erlebnisse, Geschichten und Erinnerungen. «Au revoir, Bullinger!»

Deutlich vernehmbar klingt der Glockenschlag durch das geöffnete Küchenfenster – eins, zwei, drei... neun Mal schlägt die Glocke. «Ist das die Bullingerkirche?», fragt unser Sohn aufgeregt. Ich nicke und zeige mit dem Finger aus dem Fenster über die Hardbrücke hinüber zum grossen Turm mit seinem mächtigen Geläut. Es ist Samstagmorgen und wir sitzen beim Frühstück. Bereits neun Uhr: Der Glockenschlag erinnert uns daran, dass wir langsam aufbrechen sollten – ins ELKi-Singen oder ins «Fiire mit de Chliine» – über das Gleisbett hinüber zur Bullingerkirche.

Für mich und unsere vierjährigen Kinder ist «der Bullinger» im letzten Jahr ein wichtiger Bezugspunkt in der Stadt geworden. Ein gern besuchter Ort, an dem wir gemeinsam mit anderen Kindern die Wunderwelten der Musik entdecken, Klänge hervorzaubern, Geschichten lauschen und – ja natürlich auch: In der grossen leeren Kirche herumtoben konnten. «Ein wunderbarer Platz für einen Indoor-Spielplatz wäre das», habe ich mir oft gedacht. Man könnte hier einen grossartigen Spielpark einbauen, ideal für verregnete Samstagnachmittage. Der Turnhallen-grosse und meist leere Kirchenraum lädt förmlich dazu ein, sich darüber Gedanken zu machen, wie man ihn nutzen könnte.

M. Braunschweig
MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Kirchenpfleger Ressort/Mitglieder,
Kommunikation und Gesellschaftspolitik

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZWEI
Patrick Boltshauser

WAHLEN 2022

Podium am 3. März

Am 3. März findet eine Podiumsdiskussion mit allen Kandidierenden für die sieben Sitze der Kirchenpflege statt. Die Podiumsdiskussion wird hybrid durchgeführt: Sie können live oder online dabei sein und Ihre Fragen und Diskussionsbeiträge einbringen. Moderiert wird der Anlass von Felix Reich von der Zeitung «reformiert».

PODIUMSDISKUSSION ✓

Donnerstag, 3. März, 19–21 Uhr
Kirchgemeindehaus Wipkingen

HAUS DER DIAKONIE

Begegnen und stärken

Das Kirchgemeindehaus Wipkingen war einst ein öffentliches Volkshaus und das erste Hochhaus der Stadt – inzwischen ist es in die Jahre gekommen. Nach der Sanierung wird es als Haus der Diakonie wiedereröffnet – und zu einem Ort der Gastfreundschaft, der Wertschätzung und der Gestaltung für alle.



Quelle: Sandro Süess (Streetchurch)

Ein denkmalgeschütztes, jedoch sanierungsbedürftiges Gebäude und eine grosse Vision ganz im Zeichen der Gemeinschaft: Damit hat sich das Kirchgemeindepapament im Oktober beschäftigt und den Projektierungskredit über 5,3 Millionen Franken für die Gesamtinstandstellung des Kirchgemeindehauses Wipkingen gutgeheissen.

Nach abgeschlossener Sanierung soll an der Rosengartenstrasse ein Haus der Begegnung und Gemeinschaft entstehen – ein Haus der Diakonie. Die künftige Betreiberin ist die Streetchurch, die von der Badenerstrasse an die Rosengartenstrasse zieht und ihre Angebote bündelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Arbeitsintegration, die im Haus der Diakonie gestärkt und weiter ausgebaut werden soll. Auch für kirchliche Beratungsangebote und die Kooperation mit Dritten ist Platz vorgesehen. Das Haus der Diakonie wird für eine urbane Diakonie stehen, die über das Quartier und die Stadt hinaus Kreise ziehen wird.

Vom Haus der Diakonie profitiert auch die Quartierbevölkerung: Ein Herzstück

des Projekts ist die Gastronomie, die Menschen aus unterschiedlichen Milieus wortwörtlich an den gleichen Tisch bringt. «Generell soll es ein Ort sein, wo Menschen Ruhe finden, ihr Leben auf-räumen und neu gestärkt weiterziehen können», sagt Philipp Nussbaumer, Geschäftsleiter der Streetchurch und Gesamtprojektleiter für das Haus der Diakonie.

Die öffentliche Informationsveranstaltung im April 2022 ist der Startschuss für die Beteiligung aller Ziel- und Anspruchsgruppen: «Die Menschen sollen wissen, worum es geht und sie sollen sich einbringen können», so Philipp Nussbaumer weiter. Bis zur Volksabstimmung über den Baukredit im März 2024 sind weitere öffentliche Fokusgruppen zu unterschiedlichen Themen geplant.

INFOVERANSTALTUNG

Samstag, 9. April, 10 Uhr
Hausführungen und Kinderbetreuung
Anmeldung: info@haus-der-diakonie.ch



www.haus-der-diakonie.ch

WELTWASSERWOCHE 2022

Wasser gleich Leben

Im März 2022 findet im Kanton Zürich erneut eine Wasserwoche mit diversen Veranstaltungen statt – von Kunstaktionen über Gottesdienste bis zu Führungen in lokalen Wasserversorgungen.

Als Blue Community ist die reformierte Kirchgemeinde Zürich Initiantin verschiedener Anlässe; mit einer interreligiösen Meditation und dem Abschlussgottesdienst ergibt sich ein stimmiger spiritueller und theo-

logischer Rahmen für das Gesamtprogramm. Pedro Arrojo, UNO-Sonderberichterstatter für das Recht auf Wasser und sanitäre Anlagen, eröffnet die Wasserwoche am 18. März – natürlich in der Wasserkirche.

WELTWASSERWOCHE 2022

18.–27. März 2022
Motto «Grundwasser – das Verborgene sichtbar machen»



Würdigung einer



Ein Teil der Bullinger-Anlage in der Hard wird zum provisoris

Die reformierte Kirchgemeinde teilt das Bullinger-Areal für die nächsten Jahre mit dem Kantonsparlament. Die Menschen im Quartier sagen «Au revoir» und würdigen die Kirche mit einer Erinnerungsaktion, einem Abschiedsgottesdienst und einem Fest.

Der goldene Wetterhahn auf dem Kirchturm ist das typische Merkmal der Bullinger-Anlage, bestehend aus dem Kirchgemeindehaus, zwei Pfarrhäusern und der Kirche. Als sicherer Wert thront der Guggel seit Jahrzehnten über den Dächern und sagt zuverlässig das Wetter voraus. Nun wird ein Teil der Anlage zum Ersatzstandort für das Kantonsparlament – währenddem das Rathaus einer umfangreichen Renovation unterzogen wird. Der ab 1925 in drei Etappen entstandene Gebäudekomplex ist denkmalgeschützt und war eines der ersten Kirchenzentren der Schweiz. «Die Kirchenpflege freut sich, diesem wichtigen öffentlichen Bauwerk kurzfristig zu einer hohen Präsenz und intensiveren Nutzung verhelfen zu können», so Kirchenpfleger

Grossen



Ort für den Ratsbetrieb des Kantonsparlaments. Quelle: Jessica Reust

Michael Hauser, zuständig für das Ressort Immobilien.

Das kirchliche Leben in der Hard geht nach einer Umbauzeit im ehemaligen Pfarrhaus an der Bullingerstrasse 8 in neu gestalteten Räumen weiter. Ausserdem möchte das Team vermehrt im Quartier präsent sein, auch mit alternativen Formen von Kirche. Die Gesamtinstandsetzung des Rathauses dauert voraussichtlich bis Mitte 2027. «Die Kirchenpflege begrüsst die gemischte Nutzung der Anlage in dieser Zwischenphase. Während des Provisoriums wird die Kirchgemeinde in Übereinstimmung mit dem neuen Immobilienleitbild Ideen in Abstimmung mit dem Kirchenkreis für die längerfristige Zukunft des Bullinger-Areals entwickeln», so Michael Hauser weiter.

«Au revoir, Bullinger» heisst es also für das Quartier – aber auch ein Abschied auf Zeit ist mit Wehmut verknüpft. Aus diesem Grund hat Pfarrer Jörg Wanzek eine Erinnerungsaktion ins Leben gerufen. «Ich war

erstaunt, wie viele Menschen sich gemeldet haben und wie viele schöne Geschichten zusammenkamen.» Diese sind auf der Website der Bullingerkirche abrufbar. Ihm sei wichtig gewesen, die Kirche zu würdigen und diese Abschiedsphase bewusst zu gestalten. Es meldete sich zum Beispiel Beata Cseri. Sie flüchtete im Jahr 1977 mit ihrer Familie vor dem kommunistischen Regime in Ungarn in die Schweiz. Anfangs sei für sie alles fremd gewesen – «doch nach so langer Zeit wird man heimisch. Der Platz mit dem Kirchturm wird Teil des eigenen Lebens». Besonders gefällt ihr der Wetterhahn auf dem Kirchturm: Er ist für sie der schönste im ganzen Land.

Elisabeth Meili-Ottomann hat gemischte Gefühle, wenn sie an der Konfirmationszeit in der Bullingerkirche zurückdenkt: Oft hätten sie Bibeltexte und Kirchenlieder auswendig lernen müssen. «Natürlich immer diejenigen mit den meisten Strophen!» Als einen schönen Brauch betrachtet sie im Nachhinein das Kurrende-Singen jeweils in



Quelle: Peter Hauser

«Viele Menschen haben eine hohe emotionale und soziale Bindung zur Bullingerkirche.»

JÖRG WANZEK, Pfarrer

aller Herrgottsfrühe am Weihnachtsmorgen in den Höfen der umliegenden Häuserzeilen. «Nachdem alle tüchtig durchfrozen waren, gab es einen feinen Zmorge im Kirchgemeindehaus.»

Noch bis Ende März kann man seine Erinnerungen auf der Online-Plattform der Bullingerkirche teilen. Am 20. März findet zu Ehren der Bullingerkirche ein Abschiedsgottesdienst mit anschliessendem «Au Revoir»-Fest statt. Es wird der vorläufig letzte Gottesdienst in der Kirche sein, bevor die Räume auf die Bedürfnisse des Kantonsparlaments angepasst werden.

Ruth Rellstab ist freiwillige Mitarbeiterin des Ferienprogramms für Seniorinnen und Senioren – sie wagt einen Blick in die Zukunft: «Ich wünsche den Gemeindemitgliedern, dass sie sich auch in dem neu einzurichtenden Gottesdienstraum bald zu Hause fühlen» Und weiter: «Obwohl ich in einer anderen Kirchgemeinde lebe, gehöre ich doch ein wenig zur Bullingerkirche.»

So geht es in diesen Tagen vielen: Ein wenig gehört die Kirche mit dem blauen Zifferblatt zu allen – und der goldene Guggel ebenso.

www.reformiert-zuerich.ch/bullingerkirche
bullinger@reformiert-zuerich.ch

**GOTTESDIENST
BULLINGERKIRCHE**

Sonntag, 20. März, 11 Uhr
Im Anschluss «Au revoir»-Fest

LEBENSFREUDE-ECKE

Zufriedenheit

CORINA WINTER Der kleine Mann im Ohr, der niemals zufrieden ist. Mit Sicherheit haben auch Sie schon Bekanntschaft mit ihm gemacht. Er findet immer ein Haar in der Suppe und einen Grund, Zweifel in Ihnen zu wecken.

Zufriedenheit kann jeder erlangen. Dafür ist es nötig, sich mit dem eigenen Erleben und den Erwartungen an sich selbst auseinanderzusetzen. Es liegt allein an Ihnen. Sie bestimmen selbst, wann Sie zufrieden sind. Das subjektive Gefühl des Zufriedenseins ist Einstellungssache und letztlich die Entscheidung jedes einzelnen Menschen. Statt nur auf die Dinge zu blicken, die nicht funktionie-

ren, schauen Sie ganz bewusst auf die Sachen, die gut funktionieren in Ihrem Leben. Der Tag hält so viele schöne Momente für uns bereit, doch meist sind wir mit den Gedanken bei gestern oder morgen. Versuchen Sie, Situationen bewusst wahrzunehmen und sie zu genießen. Das kann der frisch zubereitete Kaffee am Morgen sein, ein Spaziergang in der Natur oder ein Gespräch mit einem Menschen.

Grübeln Sie nicht zu viel, sondern genießen Sie den Moment im Hier und Jetzt. Probieren Sie es einmal aus! Zeigen Sie dem kleinen Mann im Ohr die rote Karte und besinnen Sie sich auf freudige Momente.



Auf dem Gipfel der Zufriedenheit! Quelle: Jimmy Moore

GEMEINDEMITTAGESSEN AM HAURIWEG

Das Gute geschieht im Alltäglichen

Das monatlich stattfindende GemeindemittagesSEN am Hauriweg unter der Leitung von Brigitt Mächler hat eine lange Tradition.

Gemeinsam mit anderen genießt man an schön gedeckten Tischen das frisch zubereitete Essen, bestehend aus Suppe, Salat, Hauptspeise und Dessert, für 12 Franken. Serviert wird es von einem Team von Freiwilligen, das sich mit liebevollem Charme um das Wohl

der Gäste kümmert. Gemeinsam mit anderen Menschen zu essen, fördert das Miteinander, stärkt das «Wir-Gefühl» und fördert den sozialen Austausch. Alle sind herzlich willkommen – wir freuen uns auf Sie!

ZENTRUM HAURIWEG

jeweils mittwochs ab 11.30 Uhr
2. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni ✓
Anmeldung bis jeweils Montag 12 Uhr
bei Brigitt Mächler, Tel. 079 590 33 45

Ich will euch Zukun



Ostküste Sardinien, Drohnenaufnahme 2021. Quelle: Joachim

JOACHIM KORUS, Pfarrer

«Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.» Dieses Zitat von Albert Einstein gefällt mir. Obwohl mich auch die Vergangenheit sehr interessiert, die Geschichte. Denn sie zeigt uns, woher etwas kommt, wie es sich entwickelt hat und geworden ist.

Das Vor-uns hat seinen ganz besonderen Reiz. Wie war das nochmals früher? Und was hat sich seitdem wie verändert? «Früher, da war die Zukunft auch noch besser als heute», sagte einst der bayerische Komiker Karl Valentin (1882–1948), und «Heute ist die gute alte Zeit von morgen.» Damit entlarvt er ein Denken, das dazu neigt, Vergangenes zu idealisieren. Woher kommt das? Auch in der Bibel findet sich das Idealisieren der Vergangenheit. Denken wir nur an die Paradiesgeschichte mit Adam und Eva im Garten Eden. Was für ein idealer Start der Menschheit, damals, als noch alles in Ordnung war. Ja, die gute alte Zeit eben. Und folgt man dem biblisch paradiesischen Erzählduktus, dann muss man am Ende feststellen: Der Mensch

ft und Hoffnung geben!



Korus

hat's versaut! Auch in der Sintflut-Erzählung, die Noah als den einzigen Gerechten unter den moralisch verdorbenen Menschen beschreibt. Darum wird er gerettet, während die Bösen untergehen. «Der Mensch is guad, die Leit' san schlecht!» Auch das einer der träfen Sprüche von Karl Valentin.

Manchmal frage ich mich, warum die Kirchen sich lieber auf die Vergangenheit berufen statt auf die Zukunft. Die Bibel enthält doch auch anderes als nur vergangenheitsidealisierte Geschichten. Zum Beispiel dieses Prophetenwort von Jeremia 29,11: «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben!» Wow! Einstein hätte an diesem Satz garantiert Freude gehabt. Freuen wir uns auch darüber? Es ist nicht irgendein Bibelspruch, es ist das Motto des diesjährigen Weltgebetstages (4. März), vorbereitet von einem Komitee aus England, Wales und Nordirland.

Zukunft und Hoffnung! Darin gedenken auch wir als Kirche zu leben. Das ist prophetisch.

Nicht aber in der Vergangenheit. Das ist genealogisch. Wir haben es selbst in der Hand, worauf wir unseren Blick, unser Augenmerk richten. Wenn ich mir die Zeit wie einen Fluss vorstelle, dann ist der Blick in die Vergangenheit das Betrachten der Quelle, der Blick in die Zukunft das Betrachten des Ozeans. Aha, jetzt wissen wir, warum wir uns nicht ganz so gern mit der Zukunft beschäftigen: Die Weite des Ozeans macht uns Angst. Die Reinheit des Quellwassers beruhigt dagegen, wie uns die Vergangenheit beruhigt. Denn diese verändert sich nicht mehr. Im Unterschied zu den hohen Wellen und Gezeiten des Ozeans. Nur allzu verständlich also. Aber trotzdem falsch: Denn alles Leben kommt aus dem Ozean, aus dem weiten unergründlichen Meer des Seins. Darin liegt die Quelle aller schöpferischen Kreativität verborgen, das, was wir Entwicklung des Lebens, Evolution nennen.

Es ist grossartig, das diesjährige prophetische Motto des Weltgebetstages. Denn die Kirchen und wir alle brauchen dringend Zukunft und Hoffnung!

«Wenn ich mir die Zeit wie einen Fluss vorstelle, dann ist der Blick in die Vergangenheit das Betrachten der Quelle, der Blick in die Zukunft das Betrachten des Ozeans.»

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Tage werden länger, die Sonne hat Kraft, die Vögel sind zu hören und wir spüren, der Frühling steht vor der Türe. Die Einschränkungen sind zurückgenommen, die uns in der Pandemie am stärksten limitiert haben. So hoffen wir auf Begegnung, Gemeinschaft, stärkeren Zusammenhalt. Und wir dürfen uns auf Ostern hin an das Wort von Monika Minder erinnern: «Das Licht der Hoffnung brennt nur in der Zuversicht.»

Zuversicht erfüllt mich, wenn ich an die eben bekanntgewordenen Ergebnisse der Umfrage denke, welche die Kirchenpflege nach drei Betriebsjahren zur Analyse der Aufbau- und Ablauforganisation der Kirchgemeinde Zürich durch ein Fachinstitut bei Mitarbeitenden, Pfarrpersonen und Kommissionsmitgliedern durchführen liess. Mehrheitlich scheint das Bewusstsein vorhanden zu sein, dass Organisationsentwicklung Zeit braucht, Unsicherheiten und Konflikte in diesem Change-Prozess unvermeidbar und diese auszuhalten und mitzutragen sind. Die grosse Mehrheit der Befragten ist motiviert, den Reformprozess weiterzugehen, Lehren zu ziehen sowie wachsam Chancen für Optimierungen zu nutzen. Das ist nicht selbstverständlich, war nicht unbedingt zu erwarten und macht zuversichtlich. Sie werden bald mehr dazu hören.

Zuversichtlich stimmt mich auch der Weg, den unser Pfarrteam beschreitet, die von der Landeskirche geforderte Pfarrdienstordnung sensibel und differenziert weiterzuentwickeln, im Hinblick auf die Bedürfnisse im Kirchenkreis, die Gaben der einzelnen Mitglieder berücksichtigend und dem Anliegen der Kreiskommission, Schwerpunkte zu bilden, folgend und damit die Teambildung zu stärken.

Ich wünsche Ihnen die Zuversicht des Menschen, der seinem Leitstern vertraut.

BRUNO HOHL, Präsident
Kirchenkreiskommission zwei



Zerstörung auf den Philippinen durch Taifun Sendong. Quelle: Bob Timonera

DIE ÖKUMENISCHE KAMPAGNE 2022

KlimaGerechtigkeit – jetzt!

JOCHIM KORUS Alles eine Frage der Energie! Das gilt für den einzelnen Menschen genauso wie für die ganze Gesellschaft. Doch im Unterschied zum persönlichen Energiehaushalt schwingt in der Frage des gesellschaftlichen Umgangs mit Energie und Energieproduktion immer auch die Frage der Gerechtigkeit mit.

Die kirchlichen Hilfswerke setzen deshalb den Fokus auf eine gerechte Energieproduktion und eine global gerechte Verteilung ihrer negativen Folgen. Der immense Überkonsum an Energie im industrialisierten Norden ist für 70% der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich, trägt also wesentlich zur Klimaerwärmung bei. Die Folgen unseres übermässigen Energiehungers spüren jedoch vor allem die Länder des Südens. Sie sind übermässig vom Anstieg des Meeresspiegels, der Erwärmung der Ozeane, der Zerstörung von Korallenriffen und Mangrovenwäldern und schwindenden Fischbeständen betroffen. Anhaltender Regen, Überschwemmungen, Erdbeben und Dürren nehmen vielen Menschen Haus und Hof und manchmal auch das Leben.

Viele Projekte von Fastenopfer und Brot für alle/HEKS belegen dies und zeigen: Die Klimaveränderung bedroht das Recht auf Nahrung und ein Leben in Würde für alle – für die Menschen im Süden und auch für künftige Generationen, die nicht mehr dieselben Ressourcen zur Verfügung haben werden wie wir heute. Die Zeit drängt zu einem veränderten Denken und Handeln. Darum: KlimaGerechtigkeit – jetzt!

Der beiliegende Fastenkalender «Auf zu neuen Energiequellen» bietet hilfreiche Anstösse und Anregungen zu den Fragen: «Was schenkt mir Kraft? Was raubt mir Energie und wie fülle ich meine Reserven wieder auf, wenn diese erschöpft sind?» Gleichzeitig lenkt er unseren Blick auf den Umgang mit unserem Planeten, auf Lebensstile und die wichtige Frage der Gerechtigkeit.

Auch Ihre Spende ist wichtig! Sie ermöglicht den kirchlichen Hilfswerken, ihre wertvolle Arbeit für von Armut und



Quelle: Ökumenische Kampagne

Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Südens zu leisten. Und damit Sie nicht alles mit sich allein ausmachen müssen, laden wir Sie zur Teilnahme an unseren Gottesdiensten und Feiern zur Ökumenischen Kampagne im Kirchenkreis zwei ein. Nachfolgend eine Übersicht. Wir freuen uns auf Sie!

Enge: Am Sonntag, 13. März feiern wir um 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Bederstrasse (grosser Saal) einen Familiengottesdienst zur Ökumenischen Kampagne. Die Untikinder mit ihrer Katechetin Hanni Dündar zeigen uns spielerisch, wo sie überall Energie brauchen. Anschliessend tanken wir selbst Energie mit einer heissen Take-away-Suppe, die wir im Park des Kirchgemeindehauses geniessen können.

Leimbach: Am Sonntag, 13. März, feiern wir um 10 Uhr in der reformierten Kirche Leimbach einen Gottesdienst. Anschliessend gibt es für uns und unsere katholischen Mitschwestern von Maria-Hilf auf der Piazza vor der Kirche eine energiespendende und wärmende Take-Away-Suppe, gekocht von uns Reformierten. Lassen Sie sich anregen und erwärmen an Leib, Geist und Seele!

Wollishofen: Am Sonntag, 13. März, feiern wir um 10 Uhr in der Kirche St. Franziskus einen ökumenischen Gottesdienst. Getragen und gestaltet wird er von der methodistischen Gemeinde Adliswil-Zürich Zwei, der katholischen Pfarrei St. Franziskus, zusammen mit uns, den Reformierten. Aufgrund der Massnahmen gegen die Pandemie haben wir uns entschieden, in diesem Jahr auf die traditionelle Fastensuppe, also auf das gemeinsame Mittagessen zu verzichten. Wie das Thema «KlimaGerechtigkeit – jetzt!» im Horizont des christlichen Glaubens zu verstehen und zu deuten ist, soll uns in unserem Feiern und Handeln beschäftigen. Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern!

Am Samstag, 26. März werden wir wieder nachhaltig produzierte und fair gehandelte Rosen verkaufen (siehe Seite 9 nebenan) zusammen mit Konfirmand:innen, die sich mit guter Energie für ein faires Wirtschaften und ein lebensfreundliches Klima im Kleinen und im Grossen einsetzen. Auch da freuen wir uns über alle Zeichen der Solidarität und der Ermunterung!

OFFENER KLEIDERSCHRANK IM KIRCHENKREIS

Nachhaltiges Engagement

Wir schaffen Raum für einen «offenen Kleiderschrank» im Kirchenzentrum in Leimbach. Ein aktuell ungenutzter Raum wird zu einer kleinen Boutique umgestaltet.

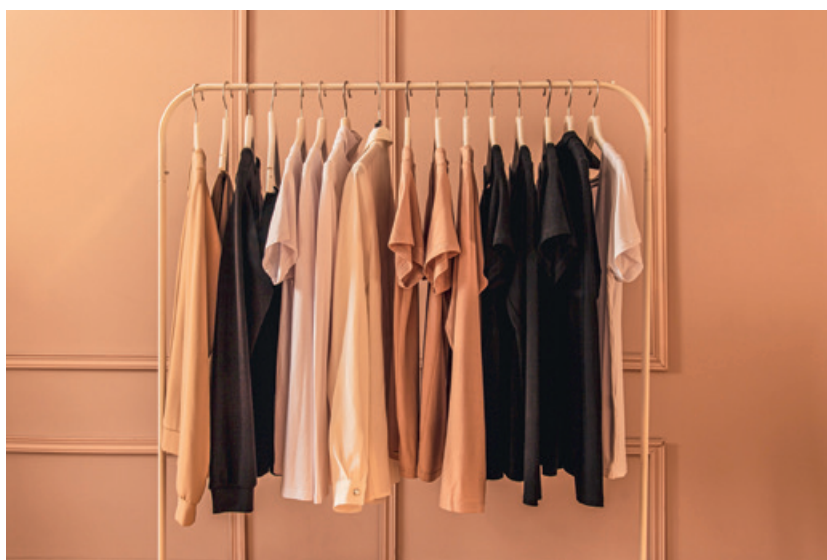
Zum einen bietet der «offene Kleiderschrank» die Möglichkeit, günstig gut erhaltene Kleider zu erwerben und den ein oder anderen Schatz zu finden. Zum anderen möchten wir einen Beitrag zum nachhaltigen Konsum von Mode leisten. Der Erlös von einem Franken pro Stück fliesst in die Spendgutkasse, die Menschen in einer Notsituation im Kirchenkreis zwei unterstützt.

An der Kaffeebar kann ein feines Getränk genossen werden. Für die Kleinen lädt eine Spielecke zum Verweilen ein.

Haben Sie Interesse am Projekt? Wir sind auf der Suche nach kreativen Köpfen und helfenden Händen. Ausserdem suchen wir saubere, gut erhaltene Kleider für Kinder und Erwachsene (ausgenommen Schuhe und Accessoires).

Bitte bei Manuela Rapold melden:
manuela.rapold@reformiert-zuerich.ch;
044 485 40 36

KIRCHENZENTRUM WEGACKERSTRASSE
mittwochs, 15–18 Uhr ✓
(ab April, ausser Schulferien)



Bitte, bedienen Sie sich! Quelle: Piotr Szulawski

KAFFEEKLATSCH-TREFF

Neu auch in der Enge!

Gemütlich zusammenkommen, einen Kaffee oder Tee miteinander trinken und sicher jemanden antreffen, der Zeit hat auszutauschen, was gerade bewegt.

Der Kaffeeklatsch-Treff bietet Raum für Begegnungen und Gespräche in gemütlicher Atmosphäre. Von Jung bis Alt sind alle herzlich willkommen, um sich am gemeinsamen Miteinander zu erfreuen.

NEU ENGE:

dienstags, 14.30 Uhr Kirchgemeindehaus Bederstrasse, Zytlos* (ab 1. März)

LEIMBACH:

mittwochs, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Wegackerstrasse, Gartensaal*

WOLLISHOFEN:

dienstags, 14.30 Uhr Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse, Bistretto*

*Wenn am gleichen Nachmittag ein «Erzählcafé» oder ein «Themen-Nachmittag» stattfindet, entfällt der Treff. Während den Schulferien fällt der Treff aus.

FASTENOPFER&HEKS/BROT FÜR ALLE

Gutes tun



Rosen verschenken fürs Klima. Bild: Gerhard G.

Im Rahmen der Fairtrade-Rosenaktion werden überall in der Schweiz als Zeichen der Nächstenliebe und Solidarität Rosen verkauft.

In Leimbach und in Wollishofen warten Jugendliche der reformierten Kirchgemeinde auf ihren Besuch an einem der Verkaufsstände. Der Erlös geht an die ökumenische Kampagne von Fastenopfer und HEKS/Brot für alle. Die Hilfswerke setzen sich mit den Geldern für die weltweite Klimagerechtigkeit ein.

Mit der App «give a rose» hat man die Möglichkeit, eine virtuelle Rosen zu spenden (erhältlich auf itunes und im Google Play Store).

SAMSTAG, 26. MÄRZ

Ladenzentrum, Leimbach: 9.30–12 Uhr

VOI, Leimbach: 9.30–12 Uhr

Claro-Laden, Wollishofen: 10–13 Uhr

ZUSAMMEN IM GESPRÄCH

MONTAG, 28. MÄRZ

Zentrum Wegackerstrasse, Gartensaal

MITTWOCH, 30. MÄRZ

Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse, Bistretto

DONNERSTAG, 7. APRIL

Kirchgemeindehaus Bederstrasse, Foyer

jeweils von 18–20 Uhr

können Sie ins Gespräch mit Mitgliedern der Kirchenkreiskommission kommen

50



jahre reformiertes kirchenzentrum leimbach und leimbacher konzerte

Quelle: A. Denz

ES GIBT WAS ZU FEIERN

Feiern Sie mit!

JOCHIM KORUS Dieses Jubiläum wollen wir mit einem bunten Reigen aus Gottesdiensten, musikalischen, kulturellen und unterhaltenden Anlässen feiern und Leimbach von März bis Oktober in den Fokus lebendiger Öffentlichkeit rücken.

Nach entbehrungsreicher und einschränkender Pandemiezeit gibt es nun endlich wieder schöne Möglichkeiten zu gemütlichem Beisammensein, persönlicher Begegnung und Austausch. Inspiriert von den fünf Glocken im Turm des Kirchenzentrums – der Kinder-, Jugend-, Frauen-, Männer- und Ewigkeitsglocke –, richten sich die Jubiläumsanlässe an ganz verschiedene Ziel- und Altersgruppen, so dass für jeden etwas dabei ist.

Am Sonntag, 27. März, eröffnen wir in der Leimbacher Kirche den Reigen der Feierlichkeiten mit einem Festgottesdienst (10 Uhr) und dem ersten der diesjährigen Leimbacher Konzerte (17 Uhr), die auf diesen Tag genau vor 50 Jahren ihren Anfang nahmen und sich bis heute grosser Beliebtheit erfreuen.

Werfen wir einen kurzen Blick zurück in die Geschichte: Am 1. Januar 1967 wurde das Quartier Leimbach durch Beschluss des Kantonsrats von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich-Enge-Leimbach abgetrennt und zur selbständigen Kirchgemeinde erhoben. Kurz darauf nahm man die Planung und Erstellung eines neuen kirchlichen Zentrums an der Wegackerstrasse in Angriff. Es sollte die alte, baufällige Kirche (erbaut 1899),

das Kirchgemeindehaus und das 1930 errichtete Pfarrhaus ersetzen. Der Entwurf von Architekt Oskar Bitterli setzte sich durch, und nach fünf Jahren Planungs- und Bauzeit wurde das neue reformierte Kirchenzentrum am 7. Mai 1972 eingeweiht.

Seit 50 Jahren nun ist es mit seinem auffälligen Kirchturm und seiner gewaltigen Fassade aus Stein und Glas – die

von aussen weniger einladend wirkt als von innen – ein architektonisches Ausrufezeichen im Quartier Leimbach und bietet nicht nur für das christlich-kirchliche Leben Raum, sondern darüber hinaus auch für Schule, Mittagstisch, Kinderkrippe, Kleiderbörse, Psychomotorik, Logopädie, Turn- und Yogagruppen, Fremdsprachenunterricht, Proben des Männerchors und mehrerer Bands. Multifunktional genutzt ist das Leimbacher Kirchenzentrum also nicht nur ein kirchliches, sondern ein gesamtgesellschaftliches Biotop, in dem ganz unterschiedliche Menschen und Kulturen verkehren und sich begegnen. So soll Kirche im 21. Jahrhundert sein: ein Ermöglichungs- und Begegnungsraum, in dem Menschen ganz Mensch sein dürfen, mit ihrer Kreativität und Diversität, mit ihren Sorgen und Begabungen.

Durch die 2019 neu geschaffene Reformierte Kirchgemeinde Zürich ist Leimbach inzwischen wieder mit Enge und Wollishofen im Kirchenkreis zwei vereint. Entsprechend hoffen wir neben vielen Leimbacherinnen und Leimbachern auch auf regen Besuch aus unseren Nachbarquartieren, mit denen wir durch Geist, Raum und Geschichte verbunden sind. Ein herzliches Willkommen allen, wir freuen uns auf euch!



Kirchenzentrum Leimbach: Von Oskar Bitterli entworfen, 1972 eingeweiht. Quelle: Joachim Korus

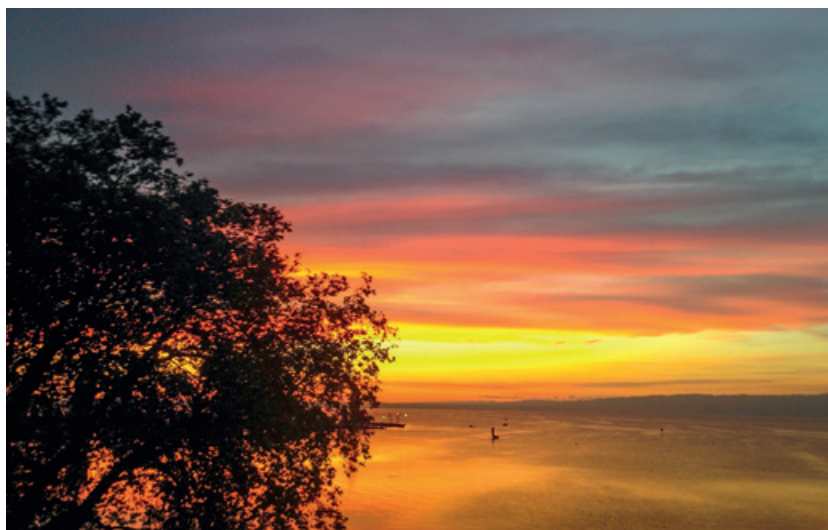
EINBLICK IN DEN KONFIRMANDENUNTERRICHT

Glücklich, wer nicht strebt nach dem Glück

JACQUELINE SONEGO METTNER Seit dem November stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihren Unterricht selbst zusammen und wählen aus verschiedenen Modulen.

Weil der Besuch in der Streetchurch wegen Corona abgesagt werden musste, organisierten Chris Baumgartner und Jacqueline Sonogo Mettner ein Treffen zum Thema Glück. Glücksmomente schenken oft sogenannte kleine Dinge, wie ein überraschend schönes Leuchten an einem trüben Morgen. Davon zu erzählen, war spannend und tat gut. Die Seligpreisungen aus der Bergpredigt

sind teilweise provozierend und leuchten im Gespräch doch ein. Eindrücklich war die Begegnung mit dem Ehepaar Doris und Peter Härtli, das vom «Geheimnis des Glücks» in einer langen Beziehung zu erzählen wusste. Humor, Freundschaft und Gottvertrauen gehören auf jeden Fall dazu. Streben nach immerwährendem Glück aber ist dem Glücklichsein nicht förderlich.



Geschenktes Glück in der Morgenfrühe. Quelle: Jacqueline Sonogo Mettner

ÖKUMENISCHE BEGEGNUNGEN 65+

Zürich von unten

Zürich ist eine reiche, schöne, weltoffene Stadt – so kommt sie uns entgegen. Sie hat aber auch eine Rückseite, die man weniger kennt.

Monika Stocker war von 1994 bis 2008 Stadträtin und Leiterin des Sozialdepartementes. Sie erzählt von dieser anderen Seite: der Drogenszene, den Erwerbslosen und jenen, die in der Grossstadt nicht zurechtkommen. Und sie liest aus ihren Büchern. Mit ihrer engagierten und immer noch sehr wachen Art setzt sie sich für die Anliegen von benachteiligten Menschen ein. Es lohnt sich gerade jetzt, einen Einblick zu gewinnen, wie Menschen unter oder an der Armutsgrenze ihr Leben in der Stadt führen.

Monika Stocker ist Sozialwissenschaftlerin, verheiratet, Mutter von zwei erwachsenen Kindern, Grossmutter von zwei Enkelkindern.

DREIKÖNIGEN, SAAL

Donnerstag, 17. März, 14.30 Uhr ✓

Wir bitten um Anmeldung bei:

marijan.markotic@dreikoenigen.ch
044 202 11 27

corina.winter@reformiert-zuerich.ch
044 201 06 31

ÖKUMENISCHE WANDERUNG

An der Glatt



Glatt Nähe Rümlang. Quelle: Marijan Markotic

Da die Wetterverhältnisse im Monat März eher winterlich sind, haben wir eine gemütliche Wanderroute gewählt, die bei fast jedem Wetter gangbar ist.

In Rümlang angekommen, überqueren wir die Flughofstrasse und gelangen zum Glattufer. Der Unterländer Fluss Glatt «nimmt uns mit» und begleitet uns bis nach Niederglatt. Auf der linken Uferseite sehen wir das Industriegebiet von Rümlang; kurz danach erreichen wir das Dorf Oberglatt. Beim ehemaligen Restaurant Hirschen sehen wir eine imposante Holzbrücke, die 1993 erbaut und ein Jahr später eingeweiht wurde. Kurz nach Oberglatt laufen wir an Niederhasli vorbei; und bald ist auch unsere Zieldestination Niederglatt in Sichtweite, wo wir in der lokalen Bäckerei-Conditorei Fleischli eine Kaffeepause machen. Die Wanderzeit beträgt ungefähr anderthalb Stunden. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

DONNERSTAG, 3. MÄRZ

13.15 Uhr, Bahnhof Stadelhofen Gleis 2

Kontakt: 044 202 11 27

marijan.markotic@dreikoenigen.ch

ÖKUMENISCHER THEMENNACHMITTAG

Leichter leben mit Humor

Wie wir unseren Alltag bewusst mit Humor anreichern können, welche positive Wirkung Lächeln und Lachen auf unseren Körper und Geist haben, das erläutert unsere Sozialdiakonin, Helen Hollinger, die nebenberuflich als Humor-Coach tätig ist.

KIRCHGEMEINDEHAUS KILCHBERGSTRASSE
Dienstag, 1. März 14.30 Uhr



Seit 50 Jahren Schauplatz von Konzerten. Quelle: J. Korus

50 JAHRE LEIMBACHER KONZERTE

«Raff, ein Romantiker vom Zürichsee»



WALTER LENT In der Zürichsee-Region hat sich musikalisch in den letzten 200 Jahren Richtungweisendes getan mit hervorragenden Komponisten und Instrumentalisten. Ein aussergewöhnliches Beispiel: Joachim Raff.

Sein Geburtstag jährt sich heuer zum 200. Mal. Dieser Autodidakt, hoch intelligent, äusserst bescheiden ganz in der Musik lebend, aber gesellschaftspolitisch wach, hatte mit Mendelssohn und Liszt potente Förderer. Ein akribischer Vielschreiber war er, grosser Romantiker, Meister und Verfechter des Kontrapunktes und stets «unter Strom». Von seinem immensen Schaffen zeugen eine Vielzahl von Opern, Sonaten, Sinfonien, Suiten sowie Ouvertüren und Kammermusik, sinfonischen Werken, aber auch Lieder und Gesänge sowie sehr anspruchsvolle A-capella-Stücke wie sein «Ave Maria»

Als Kind eines württembergischen Flüchtlings und einer Schwyzer Gastwirtstochter nahm er in vielen Korrespondenzen Stellung zur damaligen Tagespolitik. Das akribisch in Lachen aufgebaute, umfangreiche Archiv bietet

ausgezeichnete Einblicke in Leben und Werk und über 3000 Briefe. Der «Detektivin am Klavier», Andrea Wiesli, hat es bei ihren Recherchen und der Erarbeitung von Rapps Musik «den Ärmel reingenommen». Ihre dabei entstandene spannende Klangchronik «Raff, ein Romantiker vom Zürichsee» wird instrumental vom Klaviertrio Fontane zum Klingen gebracht. Für die Musik der Worte zeichnen verantwortlich als Sprecherin Graziella Rossi und als Chronist Helmut Vogel. Diese Künstlerinnen und Künstler sind in Leimbach hochgeschätzt und bestens bekannt.

Nach dem Jubiläumskonzert wird auch wieder ein Künstlerapéro zum intensiven Austausch im Foyer des Kirchenzentrums offeriert.

KIRCHE LEIMBACH

Sonntag, 27. März, 17 Uhr ✓

STUNDE DER KIRCHENMUSIK

Dass ich mit dir trauere

Das «Stabat Mater», op. 58, des böhmischen Komponisten Antonín Dvořák ist eine Vertonung des gleichnamigen mittelalterlichen Gedichtes für Soli, Chor und Orchester zum Schmerz der Mutter Jesu am Kreuz.

Dvořák begann seine Arbeit daran im Februar 1876, ein halbes Jahr nachdem seine Tochter Josefa zwei Tage nach ihrer Geburt gestorben war. Bis zum Mai stellte er einen Entwurf mit Klavierbegleitung fertig. Als im August des folgenden Jahres in kurzem Abstand seine beiden anderen Kinder starben – die elf Monate alte Tochter Ružena an einer Vergiftung und der dreijährige Sohn Otakar an Pocken –, nahm er die Arbeit an der Komposition wieder auf.

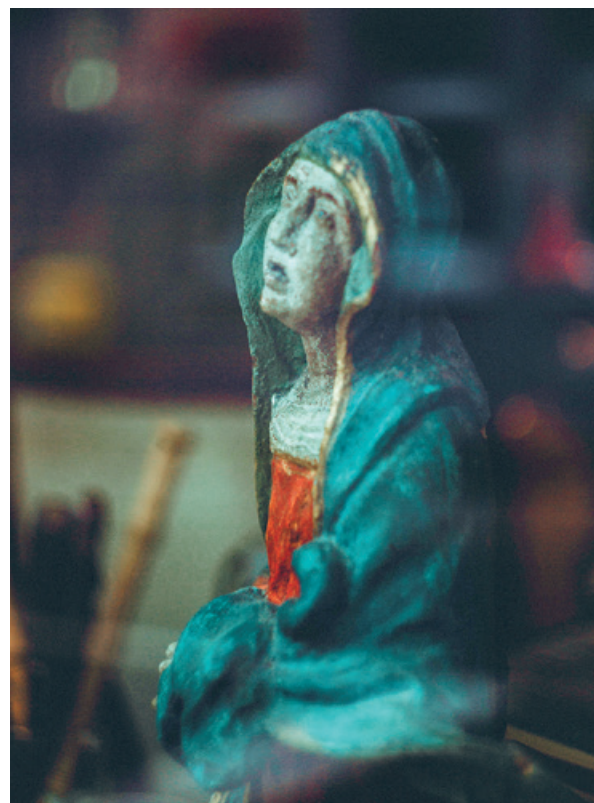
In seiner Trauer fand Dvořák Trost in der Arbeit. Er und seine Frau blieben zunächst kinderlos; erst später wurden weitere Kinder geboren. Dvořák vollendete die Partitur am 13. November 1877.

Die Uraufführung fand am 23. Dezember 1880 in Prag statt.

Die Kantorei Enge unter der Leitung von Ulrich Meldau bringt dieses wunderbare Werk am 10. April mit Orchester und Solisten zum Erklängen. Vier Sätze, für Chor und für Bariton, sind bereits in der Stunde der Kirchenmusik im März zu hören. Die Meditationen dazu von Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner bedenken den Schmerz der Mutter Jesu, das Trauern mit ihr und das Mitgefühl für den Schmerz von trauernden Müttern und Vätern heute.

KIRCHE ENGE

Sonntag, 6. März, 17 Uhr ✓



Es stand die Mutter schmerz erfüllt... Quelle: rawpixel

Gottesdienste

So, 27. Februar, 10.00 h
Gottesdienst
Zürich Zwei mit Taufe ✓
 Pfr. Jürg Baumgartner
 Vikar Thomas Steininger
 Alte Kirche **Wollishofen**

Mi, 2. März, 9.30 h
Fiire mit de Chliine ✓
 Pfrn. Galina Angelova
 Kirche **Leimbach**

Do, 3. März, 18.30 h
Gottesdienst «Uszyt»
 Pfr. Daniel Brun
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse **Enge**

So, 6. März, 10.00 h
Gottesdienst ✓
 mit Abendmahl
 Pfrn. Galina Angelova
 3. Klass-Unti Kinder
 Kirche **Leimbach**

So, 6. März, 10.00 h
Gottesdienst ✓
 Vikar Thomas Steininger
 Pfr. Jürg Baumgartner
 Alte Kirche **Wollishofen**

So, 6. März, 17.00 h
Stunde der
Kirchenmusik ✓
 Pfrn. Jacqueline
 Sonogo Mettner
 Kantorei Enge
 Teile aus A. Dvořáks
 «Stabat Mater»
 Kirche **Enge**

Mo, 7. März, 18.00 h
lectio divina
 Pfr. Jürg Baumgartner
 und Vree Hufschmid
 Alte Kirche **Wollishofen**

Fr, 11. März, 18.00 h
Jugendgottesdienst
«Taste it 2.0» Kino
 Judith Dylla
 Stefan Fontanellaz
 Christan Baumgartner
 Kirche **Leimbach**

So, 13. März, 10.00 h
Gottesdienst
Ökum. Kampagne ✓
 Pfr. Joachim Korus
 Anschl. Take-Away-Suppe
 Kirche **Leimbach**

So, 13. März, 10.00 h
Gottesdienst
Ökum. Kampagne ✓
 Pfr. Jürg Baumgartner
 Diakon Uwe Burrichter
 Katholische Kirche
 St. Franziskus **Wollishofen**

So, 13. März, 10.30 h
Familiengottesdienst
Ökum. Kampagne ✓
 Pfrn. Gudrun Schlenk
 Mitwirkung Unti-Kinder
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse **Enge**

So, 20. März, 10.00 h
Gottesdienst ✓
 Pfrn. Galina Angelova
 Alte Kirche **Wollishofen**

So, 20. März, 17.00 h
Passionsgottesdienst
mit Gast ✓
 Pfr. Joachim Korus
 Kirche **Enge**

Sa, 26. März, 16.00 h
Fiire mit de Chliine
 Pfrn. Gudrun Schlenk
 Kirche **Enge**

So, 27. März, 10.00 h
Festgottesdienst
Zürich Zwei ✓
 50 Jahre Kirchenzentrum
 Leimbach
 Pfr. Joachim Korus
 Kirche **Leimbach**

Do, 31. März, 18.30 h
Gottesdienst «Uszyt»
 Pfr. Daniel Brun
 Kirchgemeindehaus
 Bederstrasse **Enge**



Bis zum Redaktions-
 schluss galt die
 Zertifikatspflicht
 (grüner Haken ✓).
 Für die aktuellen
 Bestimmungen beachten
 Sie bitte die Website.



Süsse Versuchung. Quelle: Hans Braxmeier

BACKEN FÜR KINDER

Osterhasen

Ostern ist die Zeit der kunterbunten Farben, Ostereier und süssen Osterhasen. Ob Hefezopf, Hasenkuchen oder Osternester – Rezeptideen gibt es viele. Wer Lust hat, kann einige davon unter der fachkundigen Anleitung von Ruth Cavegn und Katrin Nievergelt in der Küche des Kirchenzentrums Wegackerstrasse in Leimbach ausprobieren. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung bis spätestens 18. März:
ruth.cavegn@reformiert-zuerich.ch

FÜR KINDER AB KINDERGARTENALTER

23. und 30. März sowie 6. April, 16.30–19 Uhr
 mit Abendessen. Für Lebensmittel und Zutaten
 berechnen wir einen Unkostenbeitrag von
 30 Franken.

FÜR KINDER AB 3 JAHREN

1. und 8. April von 9–11 Uhr
 Für Lebensmittel und Zutaten berechnen wir
 einen Unkostenbeitrag von 15 Franken.

INFORMATION ZUM PFARRAMT AM HAURIWEG

Das Pfarramtsbüro von Pfarrerin Galina Angelova befindet sich neu im Zentrum Hauriweg, im ersten Stock, oberhalb des Haupteingangs. Gespräche können über Telefon 044 482 70 04 vereinbart werden.

Pfarrerin Angelova und Familie Meier-Angelova können ihren Wohnsitz noch nicht nach Zürich verlegen. Sie wohnen im Pfarrhaus in Thalwil. Bis Ende der Amtsperiode (Juni 2024) wird das Pfarrhaus am Hauriweg 23 einer Zwischennutzung freigegeben. Darüber informieren wir Sie später.

Veranstaltungen

Mo, 28. Februar, 14.30 h

Probe Wollichörli ✓

Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Di, 1. März, 14.30 h

Ökumenischer Themennachmittag ✓

«Leichter leben mit einer Prise Humor»

Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse

Di, 1. März, 19.30 h

«Auf ein Wort» ✓

Bibelgespräche mit
Pfr. Jürg Baumgartner
und Vikar Thomas
Steininger

Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Mi, 2. März, 11.30 h ✓

Gemeinde-Mittagessen

Anmeldung bis
28. Februar, 12.00 h
079 590 33 45;
maechler.b@bluewin.ch
Zentrum Hauriweg, Saal

Do, 3. März, 13.15 h

Ökum. Wanderung ✓

Rümlang-Niederglatt
Bahnhof Stadelhofen,
Gleis 2 (Treffpunkt)
Kontakt: 044 202 11 27;
marijan.markotic@
dreikoenigen.ch

Fr, 4. März, 18.00 h

**Feierabend-
Orgelkonzert** ✓

Voix Céleste
Kirche Enge

Fr, 4. März, 19.00 h

Zytlos | Give & Take ✓

Lesung von Dominik
Riedo (ZSV)
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Fr, 4. März, 19.00 h

Weltgebetstag ✓

EMK Methodistische
Kirche Wollishofen

Di, 8. März, 19.30 h

**Philosophieren in
Greencity** ✓

«Die Frage nach dem
Sinn des Lebens»

Gemeinschaftsraum
Stadtgarten, Greencity,
Maneggplatz 34

Mi, 9. März, 14.30 h

Erzählcafé ✓

«Wendepunkte»
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Mo, 14. März, 14.30 h

Probe Wollichörli ✓

Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Di, 15. März, 19.00 h

Zytlos | Meditation ✓

Infos und Anmeldung:
Barbara Müller
076 531 11 15
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Do, 17. März, 14.30 h

**Ökumenische
Begegnungen 65+** ✓

«Zürich von unten»
Mit Monika Stocker
Dreikönigen, Saal

Mi, 23. März, 16.00 h

Trauercafé ✓

Helen Hollinger
Pfr. Jürg Baumgartner
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse

Mi, 23. März, 16.30–19 h

Backen mit Kindern ✓
Kirchenzentrum Wegack-
erstrasse (siehe S. 13)



Kursleiter Fredi Frei. Quelle: Helen Hollinger

E-BIKE-KURS

Sicher und korrekt fahren

E-Bikes haben in der Schweiz Rückenwind. Parallel zum Absatz steigt aber leider auch die Zahl der Unfälle. Dem wollen wir mit diesem Kurs entgegenwirken.

Im E-Bike-Kurs lernen Sie die wichtigsten Funktionen und Hilfsmittel des E-Bikes kennen. Neben Anfahren und Bremsen wird auch sicheres und korrektes Fahren im Strassenverkehr geübt. Darüber hinaus werden Rechtliches, Tücken und Gefahren besprochen. Die Kursleitung hat Fredi Frei, pensionierter Verkehrsinstruktor Kantonspolizei Zürich, inne.

Der Unkostenbeitrag beträgt 50 Franken für Personen mit eigenem E-Bike und 100 Franken, wenn Sie ein E-Bike mieten wollen. Für die geplante Velo-Ferienwoche (5.–8. September, Details folgen) ist dieser Kurs die ideale Vorbereitung. Bei grosser Nachfrage werden wir einen zweiten Kurs organisieren.

SCHULHAUS ENTLISBERG

Samstag, 2. April, 9.30–12 Uhr

Anmeldung bis 18. März: helen.hollinger@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 33

Fr, 25. März, 12.00 h

Wähen-Zmittag ✓

Anmeldung bis 23. März:
044 482 64 13;
ruth.cavegn@
reformiert-zuerich.ch
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse

Fr, 25. März, 19.00 h

Zytlos | Give & Take ✓

Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Sa, 26. März, 9.30–12 h

Rosenverkauf ✓

Ladenzentrum
und VOI, Leimbach

Sa, 26. März, 10–13 h

Rosenverkauf ✓
Claro Laden Wollishofen

So, 27. März, 17.00 h

50 Jahre Leimbacher

Konzerte ✓

«Raff, ein grosser Roman-
tiker vom Zürichsee»
Klangchronik von Dr.
Andrea Wiesli
Kirche Leimbach

Mo, 28. März, 14.30 h

Probe Wollichörli ✓

Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Mo, 28. März, 18–20 h

Zusammen im

Gespräch ✓

Gesprächsrunde mit
Mitgliedern der Kirchen-
kreiskommission
Kirchenzentrum Wegack-
erstrasse, Gartensaal

Mi, 30. März, 16.30–19 h

Backen mit Kindern ✓

Kirchenzentrum Wegack-
erstrasse (siehe S. 13)

Mi, 30. März, 18–20 h

Zusammen im

Gespräch ✓

Gesprächsrunde mit
Mitgliedern der Kirchen-
kreiskommission
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Bistretto

Do, 31. März, 13.30 h

Ökum. Wanderung ✓

Von Rottenschwil
Treffpunkt Zürich HB
Kontakt: 044 202 11 27;
[marijan.markotic@
dreikoenigen.ch](mailto:marijan.markotic@dreikoenigen.ch)

Wöchentliche Veranstaltungen

*ausser Schulferien

**ausser Schulferien plus Folgewoche

Zytlos

***Dienstag bis Freitag, 9–17 h**
Zytlos | Kaffee & Mehr ✓
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Zytlosraum

***dienstags**
Zytlos | Yoga ✓
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

8.30–9.45 h
Energie für den Tag ✓
Yoga nach Iyengar
Vera Hofmann

10.15–11.30 h
Achtsames Yoga ✓
Hatha Yoga mit
Marie-Louise Gander

Kontakt:
Marie-Louise Gander
079 792 4143
Vera Hofmann
076 234 66 74

Bewegung

***dienstags, 9 h und 10 h**
Seniorenturnen ✓
mit Luluda Stavrinos
Zentrum Hauriweg

***mittwochs, 9 h und 10 h**
Seniorenturnen ✓
mit Luluda Stavrinos
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Musik

***montags, 18.30 h**
Kantorei Enge ✓
Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
mit Kinderhütendienst

***Junge Kantorei Enge Kinderchor Jugendchor** ✓
Informationen zu den Proben auf Anfrage bei Kantor Ulrich Meldau:
ulrich.meldau@reformiert-zuerich.ch

***montags, 19.30 h**
Kirchenchor Wollishofen ✓
Jutta Freiwald
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

***dienstags, 20.15 h**
Kammerorchester ✓
Georg Butsch
Zentrum Hauriweg, Saal
www.kammerorchester-wollishofen.ch

***mittwochs, 19.30 h**
Gospel Singers Wollishofen ✓
Christer Løvold
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Theater

***mittwochs, 19 h**
Generationen-theater Probe ✓
Hansueli Schürer
Zentrum Hauriweg, Saal

Meditation

***mittwochs, 9–9.30 h**
Klangmeditation ✓
Worte und meditative Klänge von Monochord, Gong und Klangschalen
Christoph Dachauer (Klangmusiker)
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kirche Enge

Begegnung

***dienstags, 14.30 h**
«Kaffeeklatsch-Treff» ✓
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Zytlosraum

***dienstags, 14.30 h**
«Kaffeeklatsch-Treff» ✓
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse

***mittwochs, 14.30 h**
«Kaffeeklatsch-Treff» ✓
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse

Am 9. März fällt der Treff aus!

Gebet

mittwochs, 19.15 h
Ökum. Nachtgebet
Ana Maria Behn und
Magdalena Seibl
Alte Kirche Wollishofen

Gespräch

freitags, 14–17 h
«Ein offenes Ohr» ✓
mit Pfarrer Joachim Korus und Sozialdiakonin Manuela Rapold. Zeit für Gespräche und Anliegen
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse
Gartensaal

Kinder & Jugendliche

***mittwochs, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen ✓
Sabine Berger
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse
Jugendraum

****donnerstags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen ✓
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten Greencity,
Maneggplatz 34
8041 Zürich

***donnerstags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen ✓
Sabine Berger
Zentrum Hauriweg
Jugendraum

***freitags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen ✓
Catherine Reichelt-Burnand
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Arbeitszimmer

****freitags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Tanzen ✓
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten Greencity,
Maneggplatz 34, 8041

***dienstags, 16.30 h**
Lerntreff Greencity
Patricia Morf
Greencity
Gemeinschaftsraum
WOGENO
Allmendstrasse 149

***mittwochs, 13.30 h**
roundabout youth ✓
Junge Frauen
12–20 Jahre
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal

***donnerstags, 15.30 h**
roundabout kids ✓
Mädchen der 2.–6. Klasse
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal



Illustrationen: Anja Denz

SCHLUSSPUNKT

Orte mit Anziehungskraft

In der Februarausgabe wurde Ihnen der Entwurf des neuen Leitbildes Immobilien nähergebracht. Die Liegenschaften der Kirchgemeinde Zürich wurden darin als Orte mit Anziehungskraft vorgestellt, und Sie sind herzlich zur Teilnahme an der Vernehmlassung eingeladen. Kennen Sie bereits alle vier Kirchen sowie die beiden Kirchgemeindehäuser und Kirchenzentren in unserem Kirchenkreis?

Den eigenen Platzbedarf optimieren und teilen, lautet eine der Maxime des neuen Leitbilds, der bereits die alten Kirchgemeinden, insbesondere Leimbach und Wollishofen, gefolgt sind. In den Kirchgemeindehäusern und Zentren haben längst gemischte, intergenerationelle Nutzungen vor allem durch die Schulen Einzug gehalten. Im Untergeschoss des Kirchgemeindehauses Kilchbergstrasse hat sich der Mittagshort des benachbarten Schulhauses einquartiert. Gleiches gilt auch für das Zentrum Wegackerstrasse, wo über Mittag und zum Zvieri über 200 Schüler:innen verpflegt und die Räumlichkeiten darüber hinaus für Therapiestunden in Logopädie und Psychomotorik genutzt werden und für

das Zentrum Hauriweg, wo sich zudem ein Hort der Mittelstufe befindet. Die kleinsten Erdenbürger:innen erhalten in der Kinderkrippe im ehemaligen Pfarrhaus Wegackerstrasse eine liebevolle Betreuung. An Werk- respektive an Schultagen herrscht also bereits ein reger und quirliger Verkehr in und um unsere kirchlichen Häuser.

Zuversichtlich stimmt uns die Einladung der Kirchenpflege, ihr Leitbild Immobilien der breiten Diskussion auszusetzen. Bitte nutzen Sie diese Chance noch bis am 28. Februar!

Auch die Kirchenkreiskommission, der Kreispfarrkonvent und die Mitarbeitenden werden dies tun und sich auch mit den nachgelagerten Eckwerten kritisch, aber konstruktiv auseinandersetzen. Gerne halten wir Sie auf dem Laufenden.

Mit herzlichen Grüssen

KATJA SCHWANKE GRAF

Betriebsleiterin Kirchenkreis zwei

BRUNO HOHL

Präsident Kirchenkreiskommission

UNSER FACHTEAM HAUSWARTUNG UND SIGRISTE

Jürg Landolt | Teamleitung

Leitung KGH Kilchbergstrasse, Bederstrasse und Zentrum Hauriweg
jürg.landolt@reformiert-zuerich.ch
043 300 31 64

Ewald Berger

Sigrist Kirche Leimbach und Hauswart Kirchenzentrum Wegackerstrasse
ewald.berger@reformiert-zuerich.ch
079 650 00 31

Marcus Degonda

Sigrist Alte Kirche, Kirche Auf der Egg
marcus.degonda@reformiert-zuerich.ch
079 616 43 82

Amir Geering

Hauswart KGH Kilchbergstrasse und Bederstrasse
amir.geering@reformiert-zuerich.ch
079 107 97 78

Christoph Joye

Hauswart KGH Bederstrasse
christophe.joye@reformiert-zuerich.ch
079 459 34 41

Brigitta Mächler-Nobs

Gastgeberin und Köchin

Oliver Novak

Sigrist Kirche Enge
oliver.novak@reformiert-zuerich.ch
044 201 78 86

Antonio Rodrigues

Hausdienst KGH Kilchbergstrasse und Zentrum Hauriweg

BETRIEBSLEITUNG

Katja Schwanke Graf

katja.graf@reformiert-zuerich.ch
076 233 27 00

